

Riesenkomploß gegen Huerta!

Manche seiner Anhänger darin ver-
wickelt. — Bruch zwischen ihm
und Planquet.

Vera Cruz, Mex., 25. Mai. —
Romonen wurden gestern Abend in
der Hauptstadt Mexiko an den
Haupteingängen von Verwaltungen
postiert, und die Huertistischen Truppen
errichteten bewegliche Barrieren,
hinter denen die Hauptstraßen ver-
theidigt werden sollen. — So wird
hierher gemeldet; und diese Maß-
nahmen sollen durch die Entdeckung
eines neuen, großen Komploßes ver-
anlaßt worden sein, den General
Huerta als „provisorischen Präsi-
denten“ zu kürzen! Es wird hin-
zugefügt, daß eine Menge Verhaf-
tungen vorgenommen wurden.

Dieses Komploß soll von Regie-
rungsangehörigen in der Hauptstadt,
welche in den Militärdienst getreten
wurden, ausgeht worden sein. Es
heißt, die Verhältnisse dieser seien
ganz nahe dem Bruch, Huerta treffe
aktive Vorbereitungen, einen Auf-
stand niederzuwerfen, und Airburu
u. Anarchie seien jede Stunde zu
ermorden.

Der Polizeichef Quasque, bisher
einer von Huerta's Vertrauensmännern,
ist ebenfalls wegen angeblicher
Verbindung mit dem Komploß ver-
haftet und eingekerkert worden.
Das neue Haupt der Polizei ist
General Cuero. Er jagte zu
Mächtigkeiten, mehr als ein Dutzend
der hervorragendsten Politiker der
Hauptstadt seien an dem neuen
Anschlag gegen Huerta beteiligt.

Kriegsminister General Planquet
hat Huerta in seine Schranken ge-
wiesen, als dieser den Befehl er-
theilte, hundert politische Gefangene
zu erschließen. Planquet gab ihm
klar zu verstehen, daß er ihn im
Stich lassen würde, falls er die
Einrichtung vornehmen lasse. Man
müßte, daß Planquet sich schließ-
lich des immer und ewig betrunkenen
Huerta ver sichern und ihn aus
dem Lande schaffen wird. Auch das
Kabinetmitglied Luiano hat resigniert.

Die Friedenskonferenz.

Wagars Falls, 25. Mai. — Die
Friedensvermittlung rückt heute
um einen Schritt vorwärts; nämlich
von der „Konversationsstufe“ zur
„Konferenzstufe“; und es wurde
erklärt, daß infolgedessen „die
günstigen Aussichten stärker hervor-
getreten“ seien.

Eine Stunde lang saßen die
amerikanischen und mexikanischen
Delegaten an dem Tische mit den
drei südamerikanischen Vermitt-
lungsdiplomaten für die erste volle
Konferenz, welche hier abgehalten
worden ist. Die Mexikaner hatten
um die Konferenz nachgedacht und
von ihnen kamen die Anregungen.

Man nimmt an, daß der Vor-
schlag, welcher den mexikanischen De-
legaten unterbreitet wurde, aus-
schließlich mit der Frage der Ver-
fassungsdarlehen zu thun hatte. Das
ist eine der großen Fragen, trotz-
dem die mexikanischen Delegaten be-
treiben, daß Saltillo gefallen ist,
und die Rebellen im allgemeinen
im Vorrücken sind.

Silliman muß Bett hüten.

St. Paul, 25. Mai. — John
A. Silliman, der amerikanische Bi-
gekonful in Saltillo, dessen geheim-
nisvolles Verschwinden und berück-
tete Gefangenhaltung durch Quer-
tisten beinahe sehr ernste Vermit-
tlungen zwischen den Ver. Staaten
und der Huertistischen Regierung
herbeigeführt hätten, befindet sich
kurzzeitig im brasilianischen Vorkosten-
amt dahier, muß aber das Bett hüten.
Er bleibt jedenfalls bis Dien-
stag noch hier.

Wamt „Suffragetten“ nach.

Seattle, Wash., 25. Mai. —
Weil der Staatsanwalt ihn im
Gefängnis halten läßt, als Zeugen
gegen zwei Männer, welche ange-
klagt sind, ihn um \$235 betäubt
zu haben, führt der Mühlenarbei-
ter A. A. Reay jetzt einen „Hunger-
streik“ durch. Er hat schon seit 36
Stunden gar nichts mehr ge-
essen und erklärt, daß er sich zu
Tode hungern werde, wenn man ihm
nicht seine Freiheit erlaubt. Heute
aber hat er sich überreden lassen,
Nahrung zu sich zu nehmen.

Senator Bradley gestorben.

Washington, 25. Mai. — Sena-
tor William Bradley von
Kentucky ist hier gestorben. Er
war Republikaner.

„L-3“ macht glänzende Fahrt.

In 22 Stunden von Friedrichshafen
nach Berlin. — Prinz Heinrich
Betttag. — Englisches Gesand-
ter wird Kiel besuchen. — Sehr
heiß in Berlin.

Berlin, 25. Mai. — Das jün-
ge Marinestück „L-3“, wel-
ches unter seinem Führer Dör-
ring mit der Prüfungskommission an
Friedrichshafen aus seine Abnahme-
fahrt angetreten hatte, hat einen
neuen Schnelligkeitsrekord geschaf-
fen. Es flog über die Reichshaupt-
stadt am frühen Morgen und be-
wies seine Leistung in so be-
weiskräftiger Weise in so kurzer
Zeit, daß die 2200 Kilometer lange
Strecke in der kurzen Zeit von 22
Stunden zurückgelegt. Am Abend
legte es seine Fahrt nach Hamburg
fort, von wo aus es später Lebnings-
flüge über die Nordsee unternemen
soll. Während der Fahrt über
Helgoland war „L-3“ in fun-
ktelegraphischer Verbindung mit
„L-3 24“, der über Friedrichshafen
führte.

Leutnant v. Thunemann gewann den
ersten Preis beim Zuverlässigkeits-
wettbewerb. Er bewältigte die
1103 Meilen in 1035 Minuten.
Leutn. Werner v. Heubach war
der Zweite mit 1050 Minuten.
Leutn. Waldemar v. Puttkamer der
Dritte mit 1065 Minuten. Auch
der vierte Preis wurde von einem
Militärflieger gewonnen, der fünfte
dagegen, wie man glaubt, von einem
Zivilisten.

Die Presse verpöthet die Aufre-
gung der Franzosen über die fal-
sche Nachricht, daß Lord Curzon
beabsichtige, auf Einladung des Ge-
neraldirektors Bullin von der Ham-
burg-Amerikanerlinie an der Kaiser
Woche teilzunehmen, und begründet
mit schärfster Freude die amtliche
Ankündigung der Londoner Regie-
rung, daß ein britisches Geschwader
in Kiel einen Besuch machen werde.
Berlin wurde fast plötzlich von
einer Hoffnungsstimmung heimgesucht,
und heute Mittag um 1 Uhr stand
das Thermometer auf 27 Grad
Celsius. Alle, welche es ermöglichen
konnten, rühten sich amüßig aus.

Ein großer Zug von Freunden
ist jetzt in Berlin zu versammeln,
und die Hotels wimmeln von Ame-
rikanern.
Die reichshauptstädtische Politik
liegt jetzt in den letzten Tagen, da
der Reichstag heimgegangen und
in präsidenten Landtag nicht mehr
viel los ist.

In einem Schreiben des Kaisers
Wilhelm an den Reichskanzler wird
Dank und Anerkennung für die
zahlreichen freiwilligen Mehrbeiträge
von Auslandsdeutschen ausge-
sprochen, welche zeigten, daß auch
in fernen Weltteilen der vaterlän-
dische Opfergeist nicht aussterbe. Es
sind herrliche Kränze, gestiftet
von einem Böhmerin, sagt der Kai-
ser, dies öffentlich hervorzuheben.

Die gemaltigen Eisenanlagen,
welche derzeit in Durban, an der
Eisenbahn, gebaut werden, gehen
rasch ihrer Vollendung entgegen.
Es dürften volle drei Monate vor
der ursprünglichen angelegten Zeit
bereits am 1. August, ihrer Be-
stimmung übergeben werden. Die
gemaltigen neuen Docks sind groß
genug, um den neuen Verhältnissen
der Tiefe, dem „Waterland“ mit
seiner Länge von 950 Fuß und
seinem etwas kleineren Schwester-
schiff „Amperator“ sichere Liegeplätze
zu gewähren. Diese neuen Dock-
anlagen gehören zu den größten ih-
rer Art in der ganzen Welt.

Dreizehn neue Kardinale.

Rom, 25. Mai. — In einer
heute Vormittag stattgefundenen Ge-
heimversammlung der Kardinale
wurden 13 Erzbischöfe mit dem
Kardinalshut beehrt. Deutschland
hat zwei neue Kardinale erhalten.
Es sind die Bischöfe: Monsignor Fran-
cis von Bettinger, Erzbischof von
München, und Monsignor Felix von
Sartmann, Erzbischof von Köln.

Schwedens Wehrvorlage.

Stockholm, 25. Mai. — Die Re-
gierung hat dem Riksdag eine neue
Wehrvorlage unterbreitet, welche eine
jährliche Ausgabe von 63 Mil-
lionen Kronen (etwa \$17,500,000)
für die Armee und von 30 Mil-
lionen Kronen (\$8,000,000) für die
Flotte vorsieht. Das neue Pro-
gramm der nationalen Verteidigung
schließt den Bau von acht
Schlachtschiffen und 19 Torpedojä-
gern ein und ermächtigt die Aufle-
gung einer einmaligen außerordent-
lichen Wehrsteuer, deren Ertrag auf
75 Millionen Kronen (oder etwa
20 Millionen Dollars) geschätzt
wird.

Prätorius-Schurz-Dänzer Denkmal.

Am Sonntag in St. Louis nach
glänzenden Feierlichkeiten
enthüllt.

St. Louis, Mo., 24. Mai. —
Unter ungewöhnlich starker Betheiligung
der deutschen Bevölkerung von
St. Louis wurde heute unter glän-
zenden Feierlichkeiten das Denkmal
für die drei großen deutschen Jour-
nalisten Dr. Emil Prätorius, Carl
Schurz und Karl Dänzer im Re-
servoir Park enthüllt.

Die Errichtung des Denkmals
war von dem im Oktober v. J. ver-
storbenen Präfektur-Inspektor Adolphus
Lufsch im Jahre 1909 angeregt
worden.
Das von Prof. Wilhelm Wand-
schneider in Charlottenburg bei
Berlin entworfene Denkmal ist in
rothem Granit und Bronze ausge-
führt worden.

Die Hauptfigur stellt die nackte
Wahrheit dar und ist wie die drei
Reliefs, aus Bronze hergestellt. Sie
bietet sich mit den beiden Journalisten,
dem Vichte der Weisheit der beiden
Welten, vor dem Steinaufbau den
Helden dar. Die Schiffe, die als
Vermittler der Weisheit der beiden
Welttheile dienen, treten über den
reinen Architektur-Nycthanus hinaus
in geistige Beziehung zu den Jadeln,
dem Symbol der Weisheit.

Der obere Bronzestand der
Frontseite des Monumentes, die
drei runden Reliefs auf dem Ei-
senlaubband, bedeuten:
1. Die antike Sage Europa ent-
führt von dem Stier, hier „die
Kraft bringt die Schönheit über's
Meer“.

2. St. George im Kampf mit
dem Drachen soll andeuten, daß
auch diese drei Männer gegen das
Niedrige zu kämpfen hatten.

3. Regulus, das gefesselte Pferd
mit dem norden Rinde, nimmt im
Allgemeinen Bezug auf die ideale
Phantasie dieser drei Männer der
Feder.

Im dem Stauden des Denkmals
wurden 350 Kubfuß Granit im
Gesamtwert von 182,000 \$ be-
wendet.

Die Hauptfigur hat ein Gewicht
von 1250 Pfund und ist aus be-
reiner Bronze (92 Prozent Kupfer und
7 Prozent Zinn) in einem Stück
gegossen.

Die Gesamthöhe des Denkmals
beträgt 19 Fuß, seine Länge 20
Fuß und seine Breite 13 1/2 Fuß.
Das Denkmal weist die Namen
der drei Männer auf, deren Ge-
dächtnis es gedenkt ist, und ent-
fällt auf der Rückseite drei Inscrip-
tionen: eine Widmung in deutscher
Sprache, dieselbe Widmung in eng-
lischer Sprache und in der Mitte
die Jahreszahl der Errichtung, den
Namen der Prätorius-Schurz-Dän-
zer Memorial Association.

Viele herrliche Kränze, gestiftet
von den Zweigvereinen des Natio-
nallandes, waren aus allen Landes-
theilen eingetroffen und wurden auf
dem Denkmal niedergelegt.

Die Sautrede hielt Konagrefmann
Richard Barthold. Der Bürgermei-
ster nahm in einer passenden Rede
das Denkmal im Namen der Stadt
entgegen.

Ein Pastor gemahregelt!

Unterdrück eine Petition zwecks
Erlangung einer Wirt-
schaftslizenz.

St. Louis, Mo., 25. Mai. —
Reb. Pastor Wallace M. Short,
Seelsorger der hiesigen First Con-
gregational Kirche, mußte gestern
gezwungenerweise seine Resignation
einreichen, welche mit 124 gegen
61 Stimmen angenommen wurde.
Viele Gemeindeglieder enthielten
sich der Abstimmung. Pastor
Short wurde gemahregelt, weil er
sich erklart hatte, eine Petition
zwecks Erlangung einer Wirt-
schaftslizenz mit zu unterzeichnen.
Vierhundert von den Kirchenmitgliedern
zur Rede gestellt, gab er zur Aus-
sage, daß er zu der Ueberzeugung
gekommen sei, daß die von den
Prohibitionisten angewandten Tem-
perenzreformen verfehlt seien, er
halte einen getreulich gereinigten Sa-
loon unter den heutigen Umständen
für eine richtige Temperenzmaß-
nahme. Er selbst sei für Wirt-
schaft, könne sich aber mit den gegen-
wärtig angewandten Methoden der
Temperenzbewegung nicht einver-
standen erklären.

In Sturmesbaden.

Nord- und Ostsee von furchtbarem
Orkan gepeitscht. — Acht
Personen getödtet.

Kiel, 25. Mai. — Ein furcht-
barer Nordweststurm brach über Kiel
herin, während auf der Förde die
Regatta des kaiserlichen Hochflusses
für Boote der Kriegsmarine abge-
halten wurden. Zwei Kutter feu-
terten, wobei fünf Matrosen ihren
Tod fanden. Die Waizen der Kai-
serjagd „Meteor“, sowie der „Ca-
cille“ und des „Komet“ wurden
wie Strohhalm geknickt.

Im Hamburger Hafen wie in
der Umgebung Hamburgs wurde
von einem Nordweststurm schwerer
Schaden angerichtet. Viele Schiffe
wurden losgerissen und erlitten er-
hebliche Havarie. Dutzende von
Häusern wurden abgedeckt, und die
Straßen des Wohnviertels durch
umgeworfene Baumstämme unpassir-
bar gemacht. In Fußbühnen wurde
das große Herodotom demoliert
und eine Anzahl Flugmaschinen be-
schädigt. In dem Vorort Neumühl-
en wurde der Schornstein einer
Fabrik umgeweht und erschlug im
Fallen drei Arbeiter; zwei andere
mögern ihren Verletzungen erliegen.

Francis Koffuth gestorben.

Budapest, 25. Mai. — Francis
Koffuth, Sohn des großen ungar-
ischen Patrioten, ist hier heute im
Alter von 73 Jahren gestorben.
Er war seit Monaten bettlägerig,
und sein Tod kam nicht unerwartet.

Home Rule für Irland.

London, 25. Mai. — Die Home
Rule Bill für Irland wurde heute
in dritter Lesung mit 78 Stimmen
Mehrheit angenommen.

Da haben wir's!

Gouverneur Morehead wird sich um
die Wiederwahl bewerben.

Lincoln, 25. Mai. — Heute
Mittag berief Gouverneur More-
head mehrere Vertreter von Zeitun-
gen in sein Bureau und gab die
Erklärung ab, daß er sich um die
Wiederwahl bewerben werde. Er
sagte, daß er dem Ruf der Partei
vor allen Dingen Folge leisten
müsse, seine Wünsche kämen erst in
zweiter Linie in Betracht.

Löst seine Bürgerschaft im Stich.

Gesellschaft Hansson kann vorläufig
nicht nach Chicago hierher
gebracht werden.

Der Geheimpolitist L. G. Han-
son, der die städtischen Beamten zu
besuchen versuchte und in Chicago
verhaftet wurde, wird vorläufig
nicht nach Omaha kommen. Er
hat seine Bürgerschaft von \$5000 im
Stich gelassen und ist wieder auf
freiem Fuß. Der Chef der hiesigen
Geheimpolizei, Steve Maloney,
mußte deshalb unrichtigster Sache
nach Omaha zurückkehren.

Der Vorkauf zeigt, daß den Leu-
ten, die Hansson angefaßt hatten,
viel daran gelegen ist, ihn nicht
nach Omaha zurückbringen zu lassen,
denn sonst hätte er die hohe Bürg-
schaft nicht im Stich gelassen.

Aus Kansas City traf die Nach-
richt ein, daß Frank Bidard ver-
haftet ist, der den Versuch machte,
den County Kommissar John Lynch
zu bestechen. Auch Bidard soll ein
Büro Geheimpolitist sein, der im
Auftrage der hiesigen News den
Beamten eine Falle gestellt haben
soll. Bidard's Verhaftung wurde auf
kommenden Freitag festgelegt. Er
steht unter \$2000 Bürgschaft, da er
diese aber nicht aufstreifen konnte,
befindet er sich zeitweilig in Haft.

Der Raddemmel in Albanien.

Durazzo, 25. Mai. — Gestern be-
gannen die türkischen Jünglingen
einen Angriff auf die Stadt, und
Fürst Wilhelm, die Fürstin und ihr
Geolge luden Juchlucht an Bord
eines italienischen Dampfers. Die
internationale Kommission, welche
die Kontrolle über die Stadt hat,
hat mit den Rebellen Unterhandlun-
gen angeknüpft. Eine Delegation
der Rebellen wünschte den Fürsten
zu sprechen. Fürst Wilhelm kam
auch wieder an Land, begleitet von
Stabschef des italienischen Admirals.
Rom, 25. Mai. — Einer Desehe
an die hiesige Zeitung „Tribuna“
zufolge, hat der Fürst von Alba-
nien eine Abdankungsurkunde un-
terschieden.

Abgetürzt und ertrunken.

Cleveland, 25. Mai. — Der Bal-
onfahrer William Warner fand hier
einen kläglichen Tod. Beim Her-
springen von seinem 1000 Fuß in
den Lüften schwebenden Ballon ver-
sagte der Fallhaken seinen Dienst,
und Warner stürzte in den Erie
See und ertrank.

Wetterbericht.

Schön heute und Dienstag.

Eine erhebende Feier.

Das Gotteshaus der ev.-lutherischen
St. Paulskirche eingeweiht.

Unter reichiger Betheiligung wur-
de Sonntag den 24. Mai die präch-
tige neue Kirche der deutschen ev.-
lutherischen St. Pauls Gemeinde an
der 25. und Evans Straße eingeweiht.
Von Council Bluffs, Ben-
son, Florence, Seward, Papillion
und Fremont hatten sich Teilneh-
mer eingeschrieben. Um 10 Uhr
Vormittags überreichte der Paumei-
ster der Kirche, Herr George Rahn,
Herrn Pastor Otto die Schlüssel
mit folgenden Worten:

„Nach den Regeln, die in den Spe-
zifikationen dieses Gebäudes nie-
dergelegt und gemäß den Instrukti-
onen des Baukomitees, bin ich als
Paumeister dieses Gebäudes ver-
pflichtet, Ihnen die Schlüssel zu
überreichen, und hoffe, daß ich mit
Gottes Hilfe auch noch die letzten
Heiligkeiten zur endgültigen Bol-
endung des Hauses in ein paar
Tagen vollbringe. Ich bege den
Wunsch, daß alle Interessierten mit
der Arbeit zufrieden sein werden.“
Pastor Otto öffnete dann die Thü-
ren und unter dem Klang der
prächtigen Orgel, von Prof. Karl
Koope, Seward, meisterhaft ge-
spielt, begab sich die Kirchenmenge
in das mit Palmen und Biersträu-
chern geschmückte Gotteshaus.

Die Festpredigt wurde von dem
ausgezeichneten Kanzelredner Pastor
Hilgenberg, Cheyenne, Schwegler-
ger des Herrn Pastor Otto, gehalten.
Der aus guten Kräften be-
stehende Kirchenvorstand sang unter
Leitung seines Dirigenten Lehrer J.
L. Hilgenberg, in schöner Weise,
worauf eine Kollekte erhoben wurde,
deren Ertrag in den Kauf von
Büchern, die Herr Pastor Otto den Fest-
gästen mittheilte, laßen auf dem
Neubau noch \$4000 Schaffen.

Zwei kleine Mädchen, Ethel Gar-
man und Bernice Denton, empfan-
gen die H. Taufe.

Nach Schluß des Vormittagsgot-
tesdienstes wurden die Festgäste von
den Mitgliedern des Frauen Ver-
eins in dem im Erdgeschoss befind-
lichen großen Saal auf's Beste be-
wirthet. Nach dem Essen ver-
staltete Prof. Koope ein Organ Re-
cital. Der Gesang ist ein Meister
in seinem Fach und hat seinen Zu-
hörer einen hohen Genuß.

Der Nachmittagsgottesdienst wur-
de von Herrn Pastor A. Schille
geleitet; Abends fand englischer
Gottesdienst statt, bei welchem Herr
Pastor R. F. Jensen von Kansas
City predigte.

Die drei Gebäude der St.
Pauls Gemeinde sind gefällig in
einem offenen Bierd gruppiert mit
einer Front von 118 Fuß an der
Evans Straße, und umfassen Kir-
che, Schule, sowie Pfarr- und Leh-
rerwohnung. Die glückliche Verbin-
dung zwischen moderner, zweckmäßi-
ger Bauart und dem gotischen
Stil in der einheitlichen Gruppe
muß Jedem auffallen. Herr Karl
Engländer hat das erste Fenster
entworfen. Es stellt in hübschen Far-
ben Jesus Christus die Kinder seg-
nend dar.

Fast sämtliche beim Bau und
in der Ausstaffierung verwandte
Material ist von hiesigen Firmen
geliefert worden. Die Baukosten
belaufen sich auf circa \$35,000.
Paumeister Geo. Rahn hat ein gu-
tes Stück Arbeit geliefert.

Gab sich den Kammotod.

Davenport, Ia., 25. Mai. —
Magdalena Pruter, Wittve von
Franklin Pruter, beging heute auf
idiotische Weise Selbstmord. Sie
verriegelte die Thüren ihres Hau-
ses, begab sich in den Keller, raffte
eine Menge Papier und Brennholz
zusammen, goß Petroleum darauf
und auf sich selbst, legte sich auf
den so errichteten Scheiterhaufen
und lete denselben in Brand.
Fünfzehn Minuten später erschien
die Feuerwehr und Polizei und
sah die Frau halb verkohlt vor.
Das Ateleben ihres Mannes hatte
die Frau, welche 65 Jahre alt
war, schmerzhaft gemacht, und in
einem Anfälle von Wahnsinn führte
sie die schreckliche That aus.

Großfeuer.

St. Louis, Mo., 25. Mai. —
Das vierstöckige Gebäude der Ge-
treidewerkstätte ist total niedergebrannt.
Die Inhabanten vermochten sich nur
mit Mühe zu retten. Ein Feuer-
wehmann wurde leicht verletzt. Der
angemerkte Schaden beträgt \$200,000.

Municipale Straßenbahn.

Seattle, Wash., 25. Mai. —
Eine Straßenbahnlinie vom Herzen
der Stadt nach Salmon Bai —
sechs Meilen entfernt — wurde ge-
stern in Betrieb gesetzt; sie bildet
die erste Linie der im Stadtbüchse
befindlichen Straßenbahn. Eine
zweite Linie, acht Meilen lang und
nach Lake Burien gehend, wird in
etwa einer Woche eröffnet.

Aus dem State.

Lincoln. Der 4 Jahre alte Ed-
ward Krupp von Omaha, Inhaber
im Staatshospital für verkrüppelte
Kinder, wurde von durchbrennen-
den Fieber überannt und trug
einen Armbruch davon.

Sonntag ist verhängnisvoll!

Zwei Personen bei einem Straßen-
bahnunfall getödtet. — 15
verletzt.

An der Ecke der 24. und Win-
ney Straße ereignete sich Sonntag
gegen 1/2 11 Uhr Nachmittags ein
schreckliches Unglück, welchem zwei
blühende Menschenleben zum Opfer
gefallen sind. Thomas Moran, 47
Jahre alt und in der Nähe von
Denson wohnhaft, und sein hier
auf Besuch weilender Schwager
William Wallace, in Detroit wohn-
haft, bogen, mit ihrem Wagn von
der Winney Straße kommend, in
die 24. Straße ein und überfahren,
da sie sich angelegentlich unterbil-
den, das Rad eines Straßenbahn-
wagens. Die hinteren Räder des
Wagns wurden von dem Straßen-
bahnwagen mit solcher Gewalt ge-
troffen, daß die Inhabanten aus der
Straßenbahn geschleudert wurden,
Moran war auf der Stelle eine
Leiche, denn er hatte das Genick
gebrochen. Wallace erlitt so schwere
Verletzungen, daß er nach dem Hospi-
tal gebracht werden mußte, wo-
selbst er heute Vormittag gestorben
ist.

Unfall an der 13. Straße.

Ein Krug Park Spezialwagen,
der seine Passagiere führte, rannte
Sonntag früh nach 1 Uhr Nachmit-
tag in einen ihm auf demselben
Geleise voraus fahrenden mit Pas-
sagieren angefüllten Wagen der
Union Linie. Fünf Personen wur-
den erheblich und zehn leicht ver-
letzt. Der Unfall ereignete sich in
der Nachbarschaft der 13. und
Martha Straße. Der Mann
des ersten Wagns hatte die
Kontrolle über den Wagen verloren,
die Bremsen arbeiteten nicht und
die Folge war, daß derselbe mit
großer Gewalt in den ihm voraus-
fahrenden Wagen hineinfuhrte. Es
ist als ein Wunder zu betrachten,
daß keine Verluste von Menschenle-
ben zu beklagen sind.

Großes Konzert.

Dienstag Abend findet im Sime-
on Auditorium die Generalprobe
der deutschen und jehudischen
Sänger, sowie des Damen Ge-
sangvereins „Concordia“ statt, wel-
che Vereine Donnerstag Abend ge-
meinlich ein großes Konzert in
der genannten Lokalität geben wer-
den. Das aufgestellte Programm
ist vorzüglich. Sänger und Sänge-
rinnen sind freundlichst erucht, sich
alle zu der Generalprobe einzufin-
den.

Streik auf dem „Waterland“.

New York, 25. Mai. — Stem-
ards und Seizer, 600 an der Zahl,
brochen mit einem Streik, falls ih-
nen keine Lohnerhöhung zugestan-
den wird. Stewards erhielten bis-
her außer freier Beförderung \$12
bis \$14 per Monat und verlangen
\$19.80; die Heizer, welche \$19.92
erhielten, verlangen \$26.40. Wird
die Lohnerhöhung ihnen nicht bis
morgen um 10 Uhr Vormittags zu-
gestanden, so werden sie die Ar-
beit niederlegen. Der Dampfer soll
morgen seine Rückreise nach Ham-
burg antreten. Im Falle eines
Streiks aber wird dieselbe so lan-
ge verzögert werden, bis Erfolg
für die Streiter beschafft ist.

Großfeuer.

St. Louis, Mo., 25. Mai. —
Das vierstöckige Gebäude der Ge-
treidewerkstätte ist total niedergebrannt.
Die Inhabanten vermochten sich nur
mit Mühe zu retten. Ein Feuer-
wehmann wurde leicht verletzt. Der
angemerkte Schaden beträgt \$200,000.

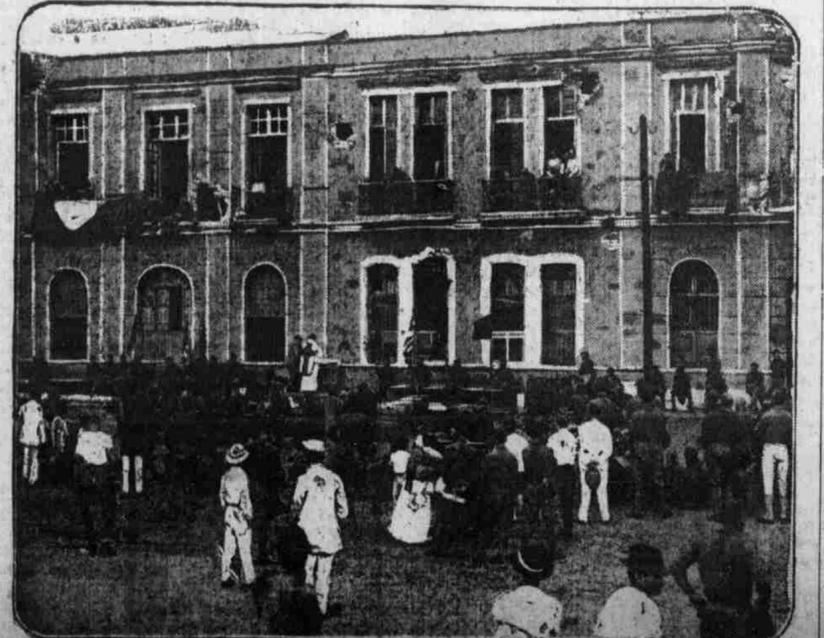
Municipale Straßenbahn.

Seattle, Wash., 25. Mai. —
Eine Straßenbahnlinie vom Herzen
der Stadt nach Salmon Bai —
sechs Meilen entfernt — wurde ge-
stern in Betrieb gesetzt; sie bildet
die erste Linie der im Stadtbüchse
befindlichen Straßenbahn. Eine
zweite Linie, acht Meilen lang und
nach Lake Burien gehend, wird in
etwa einer Woche eröffnet.

Aus dem State.

Lincoln. Der 4 Jahre alte Ed-
ward Krupp von Omaha, Inhaber
im Staatshospital für verkrüppelte
Kinder, wurde von durchbrennen-
den Fieber überannt und trug
einen Armbruch davon.

Nachfolge zum Bombardement auf Vera Cruz.



Die Flotten-Akademi e zeigt Szenen der Verlung amerikanischer Geschüze.